© Marc Lins

Altstoffsammelzentrum Feldkirch

Kapfstraße 109
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
Marte.Marte Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Feldkirch

TRAGWERKSPLANUNG
M+G INGENIEURE

FERTIGSTELLUNG
2014

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
30. November 2015

Statt eines Konglomerats aus Gebäuden, Sammelplätzen und Verwaltungsräumen entwarfen Marte.Marte Architekten eine große Halle, die alle Funktionen unter einem Dach vereint. Das gesamte Grundstück wurde seiner Form folgend eingehaust, als Kubatur, die sich flexibel nutzen lässt und dauerhaft wandelbar bleibt.

Die Wegeführung wurde so organisiert, dass sich die Abläufe selbsterklärend ergeben, von der Einfahrt durchs Tor bis zum Verlassen des Sammelzentrums. In den hellen Nischen sind die unterschiedlichen Container klar erkenntlich. Sie sind kundenseitig von oben befüllbar, während das Gelände außen abgesenkt wurde, um die Großbehälter an- und abzutransportieren. Diese hangwärts Richtung Ardetzenberg integrierte Schneise ermöglicht die reibungslose Logistik für den Schwerverkehr, ohne den Kundenbetrieb und die Pkw-Fahrspur im Inneren zu stören.

Im Sinne von Umweltschutz und Nachhaltigkeit wollte die Stadt Feldkirch den nachwachsenden Rohstoff Holz für das Bauwerk verwenden. Für die gesamte Fassade sollte zudem Lärchenholz aus dem stadteigenen Forst im Saminatal zum Einsatz kommen. Die Architekten kamen diesen Anforderungen mit einer hochwertigen, technisch anspruchsvollen Holzkonstruktion entgegen. Die großen Spannweiten – zwölf Meter von Stütze zu Stütze, dazwischen fünfzehn Meter für die Durchfahrt – werden mit kreuzförmigen Gabelstützen bewerkstelligt, die verleimt und in Stahlfüße eingespannt wurden. Da das Hauptträgerfachwerk schräg zur Sekundärkonstruktion liegt, musste jeder Anschlusspunkt präzise eingemessen werden, bei der Vorfertigung gab es keine Toleranz. Darauf liegt, ebenfalls elementweise vorgefertigt, die Brettstapeldecke. Die großen, runden Lichtpunkte der Decke lassen die Halle freundlich-hell erscheinen. Das Dach ist extensiv begrünt. Zwei große Schiebetore und die Büros des Verwaltungstraktes im Erdgeschoß sind zur Kapfstraße gerichtet und wirken so als kommunikative Bindeglieder nach außen. (Text: Tobias Hagleitner, nach einem Text der Architekten)

© Marc Lins

© Marc Lins

© Marc Lins

Altstoffsammelzentrum Feldkirch

DATENBLATT

Architektur: Marte.Marte Architekten (Bernhard Marte, Stefan Marte)
Bauherrschaft: Stadtgemeinde Feldkirch
Tragwerksplanung: M+G INGENIEURE (Josef Galehr)
Fotografie: Marc Lins

Funktion: Sonderbauten

Planung: 2011 - 2013
Ausführung: 2013 - 2014

Nutzfläche: 3.875 m²
Bebaute Fläche: 2.370 m²
Umbauter Raum: 20.500 m³
Baukosten: 3,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl:Holzbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Holzbau: Kaufmann Zimmerei und Tischlerei, Feldkirch; Bauunternehmen: Hilti & Jehle, Feldkirch; Fenster: Wilfried Eisele, Feldkirch;

PUBLIKATIONEN

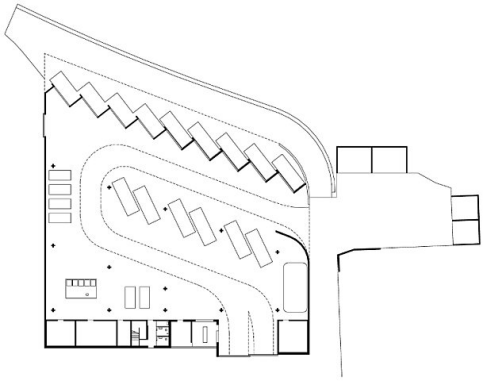
DBZ Deutsche BauZeitschrift

AUSZEICHNUNGEN

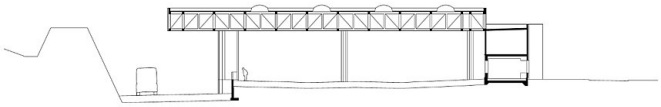
best architects 16
Vorarlberger Holzbaupreis
In nextroom dokumentiert:
Vorarlberger Holzbaupreis 2015, Preisträger

© Marc Lins

Altstoffsammelzentrum Feldkirch

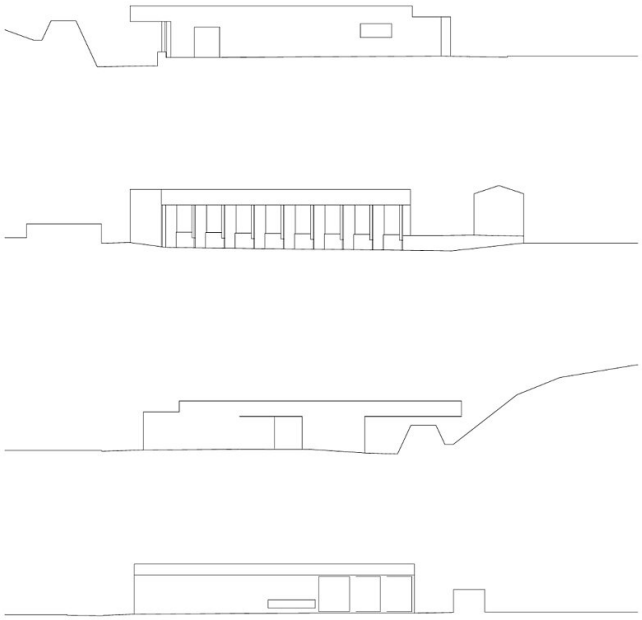


Grundriss.pdf



Schnitt.pdf

Altstoffsammelzentrum Feldkirch



Ansichten.pdf